

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, den 23.10.2013

Der Berliner Beirat für Familienfragen begrüßt die Anstrengungen für den Kinderschutz in Berlin, auch im Zusammenhang mit der Umsetzung des Bundesprogramms Frühe Hilfen. Gleichzeitig mahnt er an, weitere Gesundheitsakteur/innen wie Kinderärzt/innen oder Gynäkolog/innen stärker als bisher in die Netzwerke Kinderschutz zu integrieren.

In den „**Empfehlungen des Berliner Beirats für Familienfragen zur Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes (BKisSchG) in den Regelungen zum Kinderschutz in Berlin, insbesondere im Rahmen des Berliner Gesetzes zum Schutz und Wohl des Kindes (Berliner KiSchuG)**“ begrüßt der Beirat die Vorgaben des BKisSchG als sinnvolle Weiterentwicklung der bereits durch das Berliner KiSchG bestehenden umfangreichen Regelungen. Der Beirat bemerkt positiv, dass die bisherige Berliner Praxis, etwa durch die Hausbesuche nach Geburt eines ersten Kindes, die Ansiedelung einer Landeskoordinierungs- und Servicestelle beim Berliner Notdienst Kinderschutz, die Schaffung der Stelle eines Beauftragten für gesundheitlichen Kinderschutz oder das Einladungs- und Rückmeldewesen für Kinderfrüherkennungsuntersuchungen positive Wirkungen auf den Kinderschutz in dieser Stadt hat.

In Bezug auf den weiteren Auf- und Ausbau der Netzwerke Kinderschutz empfiehlt der Beirat,

- bestehende lokale Netzwerke zu stärken und in den Aufbau von Kinderschutznetzwerken einzubeziehen,
- die ressortübergreifende Zusammenarbeit zwischen den Bereichen Jugend/Familie, Gesundheit und Soziales insbes. auf bezirklicher Ebene zu verstärken,
- das Angebot Früher Hilfen auch in Form aufsuchender Angebote zu stärken und dies im Tandem mit Sozialpädagoginnen/Familienhebammen und ehrenamtlichen Strukturen; dabei kommen Nachbarschafts-, Stadtteil- und Berliner Familienzentren eine zentrale Rolle zu,
- landesweit einheitliche Standards für die Hausbesuche des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes (KJGD) zu entwickeln und diese Besuche eng mit den Kinderschutzkoordinator/innen des KJGD zu koordinieren; darüber hinaus ist es sinnvoll, die Praxis der Hausbesuche nicht nur bei der Geburt des ersten, sondern auch weiterer Kinder in einer Familie anzubieten.

Weiterhin hält es der Berliner Beirat für Familienfragen bzgl. der Verknüpfung von Kinderschutz und Gesundheitsförderung für empfehlenswert,

- den nach dem BKisSchG formulierten Anspruch auf fachliche Begleitung in Kinderschutzfällen auch für Kinderärzt/innen zu öffnen sowie deren Teilnahme an Fortbildungs- und Qualifizierungsangeboten zu fördern,

- die Teilnahme von Gynäkolog/innen und Kinderärzt/innen an den lokalen Netzwerken Kinderschutz dringend einzufordern und zu prüfen, inwieweit diese Teilnahme als Präventionsarbeit durch die Krankenkassen anerkannt werden kann,
- den Kinder- und Jugendgesundheitsdienst in den Bezirken zu stärken und auszubauen,
- den gesetzlichen Auftrag der Familienbildung insbesondere in seiner präventiven Wirkung für den Kinderschutz und die Stabilisierung von Familien ernst zu nehmen.

Abschließend begrüßt der Berliner Beirat für Familienfragen die Absicht des Senats, das online-Angebot im Bereich Kinderschutz auszubauen und empfiehlt, dieses zu einem informationsorientierten und userfreundlichen Instrument des Kinderschutzes zu entwickeln.

Anbei senden wir Ihnen die ausführliche Stellungnahme.

Der Berliner Beirat für Familienfragen:

Der Berliner Beirat für Familienfragen ist ein von der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft berufenes, aber unabhängiges Gremium, um den Senat ressortübergreifend in allen familienpolitischen Fragen zu beraten. Der Beirat spricht dafür mit vielen Familien in Berlin, führt Fachveranstaltungen durch und erstellt einmal in der Legislaturperiode einen Familienbericht für das Land Berlin. Der aktuelle Bericht „Zusammenleben in Berlin“ erschien 2011, aktuell wird der nächste Bericht für 2015 vorbereitet.

Für Rückfragen:

Berliner Beirat für Familienfragen, Geschäftsstelle, Oranienburger Str. 13-14, 10178 Berlin
Tel.: 030/200891-60; Fax: 030/200891-69; post@familienbeirat-berlin.de